

LORENZ KNORR

FRANKFURT/MAIN

Frankenallee 213 · Tel. 33 86 24

13. Januar 1964

Offener Brief!

Herrn Bundeskanzler

Prof. Dr. Ludwig Erhard

BONN/RHEIN

Palais Schaumburg

Betrifft: **Duldung von Kriegsverbrechern
in Amt und Würden ist
weit „außerhalb der Legalität“**

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler!

Am 5. Juni 1963 reichte ich mit Schreiben an den Herrn Bundestagspräsidenten dokumentarische Unterlagen ein, aus denen mindestens ein schwerer Verdacht herauszulesen war, daß die ehemaligen Hitler-Generale Heusinger, Speidel und Foertsch an schweren Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit maßgeblich beteiligt waren.

Die Unterlagen besagten, daß General Heusinger, z. Z. Vorsitzender des Ständigen Militärausschusses der NATO und einst Generalinspekteur der Bundeswehr, als williges Werkzeug Hitlers der federführende und koordinierende General für die sogenannte Partisanenbekämpfung war, die nach seiner eigenen eidesstattlichen Aussage nur den Vorwand für die geplante Ausrottung jüdischer und slawischer Bevölkerungsteile lieferte. Heusinger gab in seiner Eigenschaft als Chef der Operationsabteilung des OKH völkerrechtswidrige „Richtlinien für die Jagdkommandos“ gegen die Partisanen und gegen „partisanenverdächtige“ Zivilisten heraus, denen Hunderttausende unschuldiger Menschen zum Opfer fielen. Inzwischen wies der belgische Publi-

zist Dzelepy in einer wohl fundierten und weit verbreiteten Broschüre über General Heusinger nach, daß dieser Pläne entworfen und ausgearbeitet hat, für deren Unterzeichnung der Kriegsminister Hitlers, Keitel, zum Tode verurteilt wurde. Dzelepy bezeichnet es als einen Zufall, daß Heusinger 1946 nicht als Hauptkriegsverbrecher verurteilt wurde. Auch der amerikanische Publizist Charles Allen gab ein ähnliches Buch über Heusinger heraus, in dem er forderte, diesen hochbelasteten General endlich vor Gericht zu stellen. In Frankreich erschien ein Buch „Le Dossier Heusinger“ von Florimond Bonte, in dem die furchtbare Vergangenheit des Generals ebenfalls schonungslos bloßgestellt wird.

Dem General Speidel, z. Z. militärischer Berater der Bundesregierung, wurde in Paris bereits vor Jahren nachgewiesen, daß er die unmittelbare Verantwortung für mindestens 500 Geislerschießungen trägt. Der holländische Theologe Dr. Buskes nannte ihn deshalb einen „Massenmörder“. Die Übersetzung einer von hundert angesehenen französischen Staatsbürgern (Parlamentariern, Generalen, Juristen